

# Eindeutig für Matthias Proske

## Der neue Direktor des Regionalverbands wird im ersten Lauf überzeugend gewählt

Von unserem Mitarbeiter  
Norbert Kollros

Ein Beamter aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium wird neuer Direktor des Regionalverbands Nord-schwarzwald. Einem klaren Vertrauensbeweis gleichkommend wählte die Verbandsversammlung gestern gleich im ersten Wahlgang den Raum- und Umweltplaner Matthias Proske zum Nachfolger von Dirk Büscher, der vor wenigen Wochen als Erster Bürgermeister ins Pforzheimer Rathaus gewechselt war.

Gleichwohl haben es die Städte und Gemeinden zwischen Alpirsbach und Sternenfels und ihre Kommunalpolitiker künftig nicht mit einem „Bajuwaren“ zu tun. Der 40-jährige promovierte Ingenieur weist eher kosmopolitische Züge auf: Er hat rheinland-pfälzische Wurzeln und an der Kaiserslauterner Universität studiert, er wohnt (noch) in Ulm, und er war auch bereits stellvertretender Direktor des Regionalverbands in Freiburg.

Diese vielfältige berufliche Erfahrung von der obersten Landesplanung bis zur kommunal verfassten Regionalplanung mag denn auch die meisten Regionalräte gestern überzeugt haben, sich für ihn zu entscheiden. Er vereinte 31 von 43 Stimmen auf sich, sein Mitbewerber Sebastian Wilske, der stellvertretender Direktor des Regionalverbands Karlsruhe, musste sich mit zehn Stimmen begnügen, während der Raum- und Umweltplaner der Region Mittelrhein-Westerwald (Koblenz), Andreas Eul, abgeschlagen mit zwei Stimmen Schlusslicht wurde.

In seiner Vorstellungswortrede wünschte sich Matthias Proske für den Fall seiner Wahl, dass alle regionalen

Akteure auch aus Wirtschaft und Gesellschaft, „an einem Strang ziehen“. Es dürfe kein Platz sein für Egoisten, gemeinsames Auftreten sei angesagt. Proske sprach von einer „spannenden Aufgabe“, auf die er sich freue. Dabei werde er auch mit unkonventioneller Vorgehensweise agieren, aber zugleich mit innovativen Lösungsansätzen aufwarten. Es gelte eine vitale und lebendige Region mit Lebensqualität und dynamischen Wirtschaftsraum voranzubringen.

Plakativ zeigte er einige Handlungsfelder auf, wie etwa der demografische Wandel zu gestalten sei, die wohnortnahe Versorgung der Bürger, Verbesserungen im öffentlichen Nahverkehr oder die Energiewende, vor deren Hintergrund sich die Region als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien profilieren und Ansprechpartner für Investoren sein könne. Als positiven Ansatz wertete er die seit einigen Jahren stattfindenden Energie-Erlebnistage.

Nachdem Proskes berufliche Laufbahn in den vergangenen zehn Jahren doch einige Stationen aufweist, wollte Regionalrat Rainer Prewo (Nagold) explizit wissen, wie es um dessen Beharrlichkeit

stehe. Da verwies Proske etwa auf seine Tätigkeit als Referatsleiter im Münchner Wirtschaftsministerium, wo ihm die Verantwortung für das bayerische Landesentwicklungsprogramm übertragen gewesen sei, „das bedeutete schon sehr dicke Bretter zu bohren, auch entgegen der einen oder anderen Vorstellung des Ministerpräsidenten Seehofer“.

Verbandsvorsitzender Jürgen Kurz erkundigte sich noch nach dem frühest möglichen Antrittstermin in Pforzheim: Da sei der Jahresbeginn 2017 realistisch, meinte Proske. Sein direkter Vorgesetzter im Ministerium sei über den möglichen beruflichen Wechsel informiert.

Die Neuwahl des Verbandsdirektors ging gestern terminlich einher mit der Verabschiedung des Vorgängers Dirk Büscher, dem der Verbandsvorsitzende eine in gut acht Jahren „überzeugend und gut gemachte Arbeit“ bescheinigte. Er sei nach allen Seiten beweglich gewesen und häufig draußen in den Städten und Gemeinden auch bei abendlichen Gemeinderatssitzungen und habe auf diese Weise die kommunalverfasste Regionalplanung „erfassbar“ gemacht.

Kurz zählte einige der immer wiederkehrenden Themen auf, wie die Steuerung des großflächigen Einzelhandels, die Teilregionalpläne für Rohstoffsicherung und Landwirtschaft oder überregionale Verkehrswegeplanungen. Zudem habe Büscher auf „neue Formate“ im Regionalmanagement gesetzt wie die Energie-Erlebnis- oder die Nord-schwarzwaldtage wie auch eine verstärkte Öffentlichkeit. Persönlich habe ihn, so Kurz, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Büscher verbunden. Als zweiter Mann im Rathaus Pforzheim bleibe er der Region zudem erhalten.



GLÜCKWUNSCH ZUR WAHL: Der Vorsitzende des Regionalverbands, Jürgen Kurz, gratulierte Matthias Proske (rechts), der neuer Direktor wird.  
Foto: Kollros